

Treptower Tageblatt



Zum großen Finale des Musikantenkrugs am Sonnabend im Fritz-Reuter-Haus versammelten sich alle Mitwirkenden auf der Bühne.

Heitere Stunden erlebt im Musikantenkrug

Von unserem Mitarbeiter **Karl-Heinz Engel**

Da behaupte einer, Vorpommern, namentlich den Altentrepowern, seien nur schwer Gemütsregungen zu entlocken. Von wegen: Beim Musikantenkrug am Sonnabend lernten die Mitwirkenden die Treptower von einer ganz anderen Seite kennen.

ALTENTREPTOW. „So lass die Sorgen daheim, wir laden ein zum fröhlich sein...“ – Jo & Josephine, das bekannte Altentrepower Musikanten-Duo, hatte das Publikum mit seinem Auftaktstück sofort auf seiner Seite. Und das schafften Musiker im Fritz-Reuter-Haus nicht immer. Musik zum Mitklatschen und Schunkeln, eine heitere Show, nichts anderes nämlich erwarteten die Herrschaften im ausverkauften Saal an diesem tristen Januarnachmittag.

Zehn Künstler und Ensemble erfüllten die Erwartungen dann auch prompt mit einem insgesamt dreistündigen Programm. Das wurde für zwei Folgen im Deutschen Musikfernsehen aufgezeichnet. Ein Sender, der sich zunehmender Beliebtheit in der Volksmusikszene erfreut, wie Klaus Röse und Marita Frehe (Jo & Josephine) berichteten. Die beiden haben den Musikantenkrug als Veranstaltungsbereich

entwickelt. „Konzeption, Organisation, Bühnenbild, Ausstattung, Regie, Produktion...“ der Musikantenkrug ist unsere Erfindung“, erklärte Klaus Röse. Damit sollen einerseits Künstler aus der zweiten Reihe bekannter gemacht werden. Vor allem aber wollen die Initiatoren dem vielfachen Wunsch nach frohsinniger Unterhaltung nachkommen. Die Publikumsresonanz gab ihnen auch in Altentrepow einmal mehr recht.

Die weiteste Reise hatte das Duo „Die Silinger“ aus Attendorf im Sauerland auf sich genommen. Die beiden begeisterten mit großartigen Stimmen. Selina & Loreen aus Reuth im Vogtland standen ihnen jedoch kaum nach. Die Schwestern können auf diverse Auftritte in der Wernesgrüner Musikantenschenke verweisen, sind Träger des Herbert-Roth-Preises und waren Überraschungsgäste bei Stefanie Hertel. Neben der Musik ist der Schwimmsport ihre große Leidenschaft. Beide trainieren viermal wöchentlich beim SC Plauen.

„Der blonde Hans“ aus Greifswald, mit bürgerlichem Namen Thomas Moritzer, war mit seiner maritimen Musik kürzlich in den USA zu Gast. Dort hatte er 19 Auftritte vor allem in Clubs pommerischer Einwanderer. Die sind dadurch neugierig auf die Heimat



Mit großartigen Stimmen überzeugten Danuta Wischniewski und Peter Feszer (Die Silinger) aus Nordrhein-Westfalen ihr Publikum. Links Moderator Klaus Röse.

FOTOS: KARL-HEINZ ENGEL

ihrer Vorfahren geworden. „Demnächst macht sich eine große Reisegesellschaft zu uns nach Greifswald auf. Darauf sind wir richtig stolz“, sagte Gerlinde Beetz, Lebensgefährtin des Sängers und Entertainers.

Dabei waren im Musikantenkrug auch die Tollensetaler. Das gefragte Blasmusikensemble aus Daberkow hatte schon bei der Grünen Woche von sich reden gemacht. „Dass wir nun im Musikfernsehen mit von der Partie sind,

fremt uns“, sagte Frank Barke. Carl von Breydin, der Wirt vom Musikantenkrug, hatte nicht nur mit dem Gläserputzen sein Tun, er stand Jo & Josephine auch bei Gesang und Moderation zur Seite. „Die Idee, eine solche Reihe ins Leben zu rufen, ist großartig“, lobte der Unterhaltungskünstler aus Eberswalde das Engagement der beiden Altentrepower. Bei der nächsten Folge am 21. April im Müritzer Hotel Klink wird auch er wieder dabei sein.

Uferstreifen systematisch durchkämmt

Von unserem Redaktionsmitglied **Jörg Spremann**

In Neubrandenburg hat die Polizei mit einem Großaufgebot die Suche nach weiteren Leichteilen fortgesetzt.

NEUBRANDENBURG. Der Jogger im blauen Laufanzug sieht sich am Sonnabend auf dem Gelände des Augustabades plötzlich der geballten Staatsmacht gegenüber. Konnte er bei seiner vormittäglichen Fitnessrunde ins Nemerower Holz das Areal noch ungehindert durchqueren, versperren ihm Polizeibeamte einige Zeit später den Rückweg. An der Waldkante hatte kurz zuvor eine weitere große Suchaktion am Tollensesee begonnen.

„Wir versprechen uns davon, weitere Leichteile zu finden“, erläutert Hans-Jürgen Trottnow, Suchleiter der Polizei. Beginnend am Augustabad werde am Wochenende nochmals der gesamte Uferbereich bis zum Strandbad Broda durchkämmt, erklärt er. Rund 60 Einsatzkräfte seien im Einsatz, darunter Beamte der Bereitschaftspolizei samt Tauchern, die Rettungshundestaffel Vier Tore und das Technische Hilfswerk (THW).

Nach der Entdeckung von Körperteilen am Neujahrstag waren täglich Beamte und Helfer am See unterwegs, um noch fehlende Teile eines zerstückelten Frauenkörpers zu finden. Derzeit ist laut Gerichtsmedizin lediglich klar, dass das Mordopfer zwischen 25 und 55

Jahre alt war. Bisher war es aber noch nicht möglich, die Tote zu identifizieren. In der Hoffnung auf erneute Funde drehen die Polizisten am Wochenende auf ihrem Weg entlang des nördlichen Seeufers fast jedes Blatt um. Allerdings bringt dieses Wochenende nicht den gewünschten Erfolg. Trotz gründlichen Vorgehens: Kontrolliert wird nicht nur am Strand, sondern auch stiefeltief im Wasser. Beamte zwängen sich durch das Gestrüpp und stochern mit Eisenstangen im nassen Laub.

Während sich der Suchtrupp Richtung Norden vorarbeitet, geht am Brodaer Strand der erstmals eingesetzte Polizeihubschrauber in die Standschwebe. In Baumhöhe rattert der dunkelgrüne Heli-

kopter am bleigrauen Himmel. „Damit wollen wir auch in Regionen suchen, wo Mensch und Hund nicht hin können“, kommentiert Einsatzleiter Trottnow.

Am Boden hat in Broda das Technische Hilfswerk ein Wärmezelt für die Suchkräfte errichtet, die dort auch gepflegt werden. „Wir sind bereits zum wiederholten Mal dabei“, sagt Zugführer Mathias Voß. Über die Vorkommnisse am Tollensesee macht er sich seine Gedanken: „Dass ausgerechnet in Neubrandenburg so etwas passiert.“ Jetzt sei es wichtig, durch die Suche nach den Leichteilen das Puzzle zusammenzubringen. „Jemand, der so wie der Täter vorgeht und sein Opfer zerstückelt, muss schon krank sein“, findet er.



Ganz nebenbei - von **Heike Sommer**

Schnee auf Knopfdruck und per Fernbedienung

Ich will Schnee. Diesem Hilferuf des Nachwuchses möchte man sich gern anschließen. Vergessen sind die Strapazen des täglichen Schneeschippens, die Kämpfe um freigeschaufelte Parklücken, das Gestolpere über vereiste Wege, die erzwungene Autoabstänze. Ich will Schnee. Auch wenn kalte Füße nerven, die Frisuren unter dicken Mützen leiden, die Figur durch Daunenbekleidung zur Tonne mutiert. Dies ist allemal besser, als das matschige Grau, das mit hoher Wahrscheinlichkeit bis in den April nicht mehr weichen wird. Jawohl, Schnee ist besser als der Anblick zerzauster Sträucher, in denen sich Plastetüten verheddern, und modriger Laubhaufen, die mehr und mehr die Farbe von

Hundekot annehmen, sich nur in der Größe noch unterscheiden. Ich will Schnee. Nichts vermag die Neujahrstrisese besser zu verjagen als der weiße, glitzernde Niederschlag. Nach dem Leuchtfeuer und dem bombastischen Lichterglanz steht man nun auf Entzug. Gut, dass es Fernsehen gibt, gut, dass riesige Flachbildschirme die Illusion erzeugen, es würde schneien. Denn wer in diesen Tagen schwach wird und schon vor zwölf dem TV-Konsum erliegt, wird belohnt: Mit Schnee aus allen Rohren. Dank Wintersport schneit es in den Wohnstuben. Ist das schön. Ich will Schnee. Nun endlich ist er da. Auf Knopfdruck und mit Fernbedienung. Ohne Chaos, Parkplatznot und Knochenbrüche.

UMSCHAU

Frau mit Benzin übergossen

ALTENTREPTOW. Die Polizei ermittelt wegen versuchten Mordes gegen einen 70-jährigen Altentrepower. Der Mann habe offenbar seine 64-jährige Lebensgefährtin am Freitag Abend mit Benzin übergossen und bereits Streichhölzer in der Hand gehabt, so die Polizei.

Die Frau habe jedoch noch rechtzeitig aus dem Haus fliehen können. Der alkoholisierte

Mann sei unterdessen zu einer Nachbarin gegangen und habe dieser den Vorfall erzählt. Die Nachbarin habe dann die Polizei verständigt, Polizisten konnten den mutmaßlichen Täter kurz darauf vorläufig festnehmen, hieß es. Dem Vorfall vorausgegangen war offenbar ein Streit der Lebensgefährtin am Vormittag, nach dem der Mann dem Alkohol zusprach. (NK)

IHK bietet Firmen Bankensprechtag an

NEUBRANDENBURG. Mit einem Beratungsangebot für Firmen der Region startet die Industrie- und Handelskammer zu Neubrandenburg ins Jahr 2012. So bietet die IHK (Katharinenstraße 48) am 12. Januar zwischen 9 und 16 Uhr einen Bankensprechtag mit Experten der Bürgerschaftsbank, der Beteiligungsgesellschaft mbH MV und des Landesförderinstitutes an. Von ihnen können sich Unternehmer und Existenzgründer zur Finanzierung ihrer Konzepte beraten lassen. Um Anmeldung wird gebeten unter IHK zu Neubrandenburg, Petra Merbeth, Tel. 0395 5597312. (NK)

Evangelische Schule gibt Einblicke

NEUBRANDENBURG. Für Eltern von Kindern der künftigen fünften Klassen im Schuljahr 2012/2013 findet morgen um 19 Uhr eine Infoveranstaltung an der Evangelischen Schule St. Marien, Neustrelitzer Straße 6, in Neubrandenburg statt. Vorgeplant werden Konzept der Schule, Orientierungsstufe und es gibt Informationen zur Fremdsprachenwahl.

Ein Infoabend für Eltern von Kindern der künftigen siebenten Klassen findet am Mittwoch, 11. Januar, um 19 Uhr am selben Ort statt. Hier gibt es noch Informationen zur Wahl der Schullaufbahn. (NK)

Pkw fährt in Ende eines Staus

NEUBRANDENBURG. Schwer verletzt wurden bei einem Unfall auf der A 20 zwischen den Anschlussstellen Neubrandenburg Ost und Friedland drei Insassen eines polnischen Pkw, der in das Ende eines Staus fuhr. Ein 13-jähriges Kind in dem Wagen wurde bei dem Vorfall in der

Nacht zum Sonnabend leicht verletzt, teilte die Polizei am Wochenende mit. Zwei Fahrzeuginsassen wurden bei dem Unfall eingeklemmt und mussten durch die Feuerwehr geborgen werden. Die Richtungsfahrbahn Stettin war für zwei Stunden voll gesperrt. (NK)

Treptower Tageblatt, Am Marktplatz 8, 17087 Altentrepow, Telefon: 0180 3 2224-03

Kontakt zur Redaktion		
Dieter Menzel (DM) - Leitung	0395 56397-570	Susanne Schulz (SZ) 03981 2883-13
Andreas Segeth (AS) - Chefredakteur	-580	
Ingmar Nehls (INE)	-582	Standort Altentrepow
Bärbel Gudat (BG)	-574	Anke Brauns (AB) 03961 222410
Anett Seidel (AN)	-588	Christina Weinreich (CW) 03961 222410
Dirk Schroeder (OE)	-573	Andreas Bayer (BAY) -14
Jörg Franze (FRZ)	-575	
Heike Sommer (HS)	-578	Fax: 03961 222428
Jörg Spremann (JSP)	-598	Mail: red-altentrepow@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf		
Heike Block - Leitung	0395 56397-591	Wera Lübcke -593
Peter Asmus	-594	Thomas Niemann -596
Andrea Bläsing	-595	Andre Michalk -592